



BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich -

A.22/099/2025

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Sabine Wehrer	Amt für Senioren und Soziales

Sachbearbeiter/in: Sabine Wehrer

Förderantrag Pflegeotse zur Schaffung einer Personalstelle, Fortführung der Antragstellung und Schaffung einer Teilzeitstelle im Stellenplan 2026

Anlagen: Förderrichtlinie GutePflegeFöR

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Ausschuss für Jugend, Soziales und Senioren	07.05.2025	nicht öffentlich	Beschlussvorschlag
Hauptausschuss	24.06.2025	nicht öffentlich	Beschlussvorschlag
Stadtrat	27.06.2025	nicht öffentlich	Beschluss

Beschlussvorschlag:

1. Die Schaffung einer Koordinierungsstelle zum Auf- und Ausbau von Unterstützungsstrukturen zur Daseinsvorsorge im sozialen Nahraum und die damit verbundene Schaffung einer auf drei Jahre befristeten Personalstelle unter der Bedingung einer staatlichen Förderung in dargestellter Höhe wird befürwortet.

2. Die Verwaltung wird beauftragt., einen entsprechenden Förderantrag zu erarbeiten und diesen zu stellen und die notwendigen Stellen zum Stellenplan 2026 anzumelden.

Finanzielle Auswirkungen	X	Ja	Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag		62.810 € p.A. Personalkosten 5.000 € p.A. Sachkosten	
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt		13.562 p.a.	
Haushaltsmittel vorhanden?		müssen im HH 2026 angemeldet werden	
Folgekosten?		Förderung der Stelle für 3 Jahre, in den Jahren 2026-2028 jeweils 80 % Förderung. In den Folgejahren ggf. jeweils 10 % weniger Förderung, im Falle einer Verlängerung	

Klimaschutz	
I. Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:	II. Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungsoptionen?
Ja, positiv*	Ja*

	Ja, negativ*		Nein*
X	Nein		

*Erläuterungen dazu sind im Sachvortrag aufzuführen.

I. Zusammenfassung

Die Organisation von Unterstützung und Pflege von älteren und pflegebedürftigen Menschen, v.a. in der eigenen Häuslichkeit, wird immer mehr zur kommunalen Aufgabe. Derzeit gibt es aber weder auf Bundes- noch Landesebene eine gesetzliche Regelung, noch regelhafte finanzielle Mittel für Kommunen, um diese Aufgaben bewältigen zu können. Die Kommunen sind daher gefordert, die Auswirkungen in den pflege-, betreuungs- und unterstützungsrelevanten Bereichen abzufedern, um den Herausforderungen der demografischen Entwicklung sowie dem Fachkräftemangel in diesem Arbeitsgebiet soweit möglich zu begegnen.

Auf Grundlage des aktuellen Seniorenpolitischen Gesamtkonzepts der Stadt Schwabach plant die Verwaltung die Erarbeitung eines lokalen Konzepts für hauswirtschaftliche und haushaltsnahe Unterstützerstrukturen mit Schwerpunkt der Bedarfe pflegender Angehöriger sowie den Aufbau entsprechender Beratungs- und Unterstützungsstrukturen.

Hierfür soll die Stelle eines/r „Pflegelotsen“ geschaffen werden. Hierfür ist derzeit für drei Jahre eine 80%-Förderung durch den Freistaat möglich.

II. Sachvortrag

Neben der hauswirtschaftlichen Versorgung und den haushaltsnahen Dienstleistungen bilden Unterstützungsstrukturen für pflegende Angehörige aktuell eine bedeutende Schwachstelle im Versorgungssystem älterer Menschen. Professionelle Dienstleister in Pflege, Betreuung und Hauswirtschaft bieten zwar entsprechende Leistungen an, jedoch bereits gegenwärtig für die hilfeschuchenden Personen nicht ausreichend. Wie beim Pflegepersonal ergeben sich aber auch in diesem Bereich erhebliche Schwierigkeiten, geeignetes und ausreichendes Personal zu rekrutieren. Diese Schwierigkeiten werden sich in der Zukunft bedingt durch den demographischen Wandel noch wesentlich verstärken.

Die Organisation von Unterstützung und Pflege, v.a. in der eigenen Häuslichkeit von älteren und pflegebedürftigen Menschen wird damit immer mehr zur kommunalen Aufgabe. Dennoch gibt es bisher weder auf Bundes- noch Landesebene eine gesetzliche Regelung außer Art 71 SGB XII, der diese Aufgabe regelt. Auch werden keinerlei regelhafte finanziellen Mittel für Kommunen zur Verfügung gestellt, um diese Aufgaben bewältigen zu können. Die Kommunen als direkter Lebensraum der Bürgerinnen und Bürger sind gefordert, die Auswirkungen des Pflegemangels in den Pflege-, Betreuungs- und unterstützungsrelevanten Bereichen abzufedern, um der demografischen Entwicklung sowie dem Fachkräftemangel soweit möglich zu begegnen.

Dementsprechend schlägt das aktuelle Seniorenpolitischen Gesamtkonzept der Stadt Schwabach die Erarbeitung eines lokalen Konzepts für hauswirtschaftliche und haushaltsnahe Unterstützerstrukturen mit besonderem Augenmerk auf die Bedarfe pflegender Angehöriger im Bereich der häuslichen Pflege, Betreuung und Unterstützung durch eine zusätzliche Personalstelle „Pflegelotse“ vor.

Teil dieses Konzepts soll auch sein, die „Kümmererstrukturen“ in den sozialen Nahräumen als (präventive) Unterstützungsstruktur gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern auszubauen. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil des Konzepts wird die Neu- und Weiterentwicklung des bürgerschaftlichen Engagements sein, um (neue) Maßnahmen für Unterstützungsstrukturen und Daseinsvorsorge im sozialen Nahraum zu generieren und zu erproben (z. B. Aufbau von niederschweligen Nachbarschaftshilfen, Aufbau von ehrenamtlicher Unterstützungsarbeit im Bereich Betreuung und Pflege). Letztlich werden die Selbsthilfefähigkeiten bei allen am Prozess beteiligten gestärkt. (Stichwort: Hilfe zur Selbsthilfe)

Die aktuelle personelle Ausstattung im Amt für Senioren und Soziales, Sachgebiet Seniorenarbeit reicht nicht aus, um die inhaltliche und planerische der zu erarbeitenden und zu etablierenden Unterstützungsstrukturen zu leisten. Deshalb ist die professionelle Begleitung des weiteren Ausbaus bürgerschaftlichen Engagements im Bereich der Unterstützungsleistungen durch eine neue Personalstelle „Pflegelotse“ wichtig, zumal sich gerade in den nächsten zehn Jahren aufgrund der demografischen Entwicklung (Babyboomer gehen in Rente) gute Voraussetzungen für den Ausbau der ehrenamtlichen Strukturen bieten. .

Pflegebedürftigen Menschen in der eigenen Häuslichkeit steht ein Entlastungsbetrag zur Verfügung und er dient dazu, pflegende Angehörige zu entlasten und die Selbstständigkeit des Pflegebedürftigen zu fördern. Dieser Betrag kann für verschiedene Leistungen, wie z.B. Haushaltshilfe, Betreuung oder teilstationäre Pflege, genutzt werden oder eben auch um bürgerschaftliches Engagement zu honorieren. Hier könnte auch ein Anreiz liegen, um ehrenamtliches Engagement zusätzlich zu motivieren.

Hauptaufgaben der neuen Personalstelle Pflegelotse wären:

- die inhaltliche Konzeption des Aufbaus eines Unterstützungssystems mit Schwerpunkt bürgerschaftlichen Engagements in den Bereichen Hauswirtschaft, haushaltsnahe Dienstleistungen und Unterstützung pflegender Angehöriger,
- die Koordination des Aufbaus,
- die möglichst zielgenaue Abstimmung von Unterstützungsangeboten und Bedarf,
- die Vernetzung und Abstimmung von Freiwilligendiensten und professioneller Pflege,
- die Unterstützung der Rekrutierung Ehrenamtlicher,
- Öffentlichkeitsarbeit,
- die Organisation von Anerkennung und Vergütung,
- die Absicherung in Versicherungs- und Haftungsfragen.

Grundsätzlich wollen wir unsere Angebote verstärkt in den Sozialräumen entwickeln und anbieten, soweit möglich in Abstimmung mit bereits vorhandenen Quartiersprojekten wie dem Matze im Eichwasen oder dem Mehrgenerationenhaus (MGH) in Limbach sowie der Bürgerschaft im jeweiligen Stadtteil.

Ziel soll es sein, durch die neue Personalstelle im Quartier Versorgungslücken zu erkennen und durch die Entwicklung innovativer Konzepte zur Umsetzung des Versorgungsansatz im sozialen Nahraum eine Stärkung der häuslichen Pflege zu erreichen. Denkbar ist weiter die Organisation oder Durchführung von Maßnahmen zur Stabilisierung des Pflegebedürftigen oder des von Pflegebedürftigkeit bedrohten Menschen zum Erhalt der Lebensqualität in der eigenen Häuslichkeit, um die Sicherstellung sozialer Teilhabe pflegebedürftiger Menschen und häuslich pflegender An- und Zugehöriger zu ermöglichen.

Aktuell bietet die Staatsregierung mit der Förderrichtlinie GutePflegeFör eine attraktive Förderung für die Errichtung einer Personalstelle Pflegelotse. Aufgrund der Herausforderungen bezüglich der Sicherstellung der pflegerischen Versorgung der Schwabacher Bevölkerung jetzt und für die Zukunft ist die Wahrnehmung der Bearbeitung des Handlungsfeldes Unterstützung und Pflege immens wichtig, daher sollte bei der gegenwärtigen Förderkulisse die Antragstellung nach der Förderrichtlinie Gute Pflege forciert werden.

Die Personalstelle könnte im Amt für Senioren und Soziales im Sachgebiet Seniorenarbeit angesiedelt werden. Sie agiert in enger Abstimmung mit den zuständigen Mitarbeitenden im Sachgebiet Seniorenarbeit und der Kontaktstelle Bürgerengagement sowie dem Team des Pflegestützpunktes und der Fachstelle für pflegende Angehörige.

III. Kosten

Vorbehaltlich einer Überprüfung durch das Amt für Personal und Organisation ist davon auszugehen, dass die Personalstelle im Bereich SuE S 11b, Alternativ EG 8 bis max. 9b. einzuordnen ist.

Nach Rücksprache mit der Abteilung für Organisation erfolgt die Berechnung im Bereich des SuE-Tarifvertrages, die Gemeinkosten werden üblicherweise nicht angesetzt.

Hier wird der Vollständigkeit aber beides ausgewiesen.

Kosten pro Jahr Teilzeitstelle mit 19,5 Std.	41.400 €	41.400 €
Personalsachkosten häufig anzusetzen	4.850 €	4.850 €
Gemeinkosten (Overhead der Verwaltung 20 % der Personalkosten der Vollzeitstelle, rechnerischer Wert)		16.560 €
Gesamtkosten Personal	46.250 €	62.810 €

Gesamtkosten Personal	46.250 €	62.810 €
Sachkosten i.d. Ausführung	5.000 €	5.000 €
abzüglich Förderung 80 %	41.000 €	54.248 €
Eigenanteil Stadt	10.250 €	13.562 €

Die Kosten eines Arbeitsplatzes anhand des aktuellen KGST Gutachtens belaufen sich auf 41.400 € Personalkosten, zuzüglich Personalsachkosten in Höhe von 4.850 € sowie ggf. 16.560 € an Verwaltungsgemeinkosten.

Die häufig angesetzten Personalsachkosten fallen bei einer bereits anvisierten Arbeitsplatzteilung bereits an. Die Verwaltungsgemeinkosten sind ein rechnerischer Wert.

Die Förderrichtlinie Gute Pflege in Bayern- GutePflegeFöR stellt eine 80 % Förderung für Sach- und Personalkosten in Aussicht.

Ohne diese Förderung und die Schaffung der Stellen ist es der zuständigen Abteilung jedoch nicht möglich, die anstehenden Aufgaben zukünftig in diesem Umfang durchzuführen oder die weiteren notwendigen Maßnahmen umzusetzen. Die Förderung stellt somit eine einmalige Gelegenheit dar, die wir nutzen sollten, um die pflegerische Versorgung und Unterstützungsstrukturen in unserer Kommune zu verbessern und uns zukunftssicher aufzustellen.

Bei angenommenen 62.810 € Personalkosten und geschätzten 5.000 € an Sachkosten läge der Eigenanteil für die Stadt Schwabach lediglich bei 13.562 € pro Jahr.

Die Antragstellung ist jeweils nur zum 01.03 oder 01.09 eines Jahres möglich, sollten zu viele Anträge eingehen wird priorisiert.

Daher ist die Antragstellung und Stellenschaffung leider außerhalb der üblichen Antragstellung zum Stellenplan nötig, da sonst eine Antragstellung in 2025 nicht mehr möglich scheint. Eine weitere Behandlung im Stellenplan würde nach dieser Beschlussfassung nicht mehr stattfinden.

Sollte eine Beschlussfassung dahingehend stattfinden, dass sich die Stelle im Herbst in den Haushaltsberatungen wiederfindet, müsste eine Beantragung zum 01.03.2026 ermöglicht

werden.

Da in gleicher Sitzung eine weitere geförderte Stelle vorgestellt wird, könnte man die beiden Stellen sinnvoll miteinander in Verbindung bringen und hier die Synergieeffekte einer Vollzeitstelle nutzen. Dann lägen die Personalkosten lt. KGST bei 82.800 € plus 9.700 € an Personalsachkosten und 16.560 € an Verwaltungsgemeinkosten. Da diese dann nur 1 x für die Vollzeitstelle anfallen, könnte man hier einsparen. (108.260 € +5.000 € Sachkosten Pflegelotse + 8.000 € Sachkosten Pflegekonferenz abzüglich 80 % Förderung = 24.252 € Eigenanteil)

Der Eigenanteil für beide Stellen läge dann bei 24.252 € statt 27.724 € bei einzelnen geförderten Stellen.

Soweit nicht eine positive Beschlussfassung über beide Stellen möglich ist, wird in der Anlage einer gemeinsamer Beschlussvorschlag vorgelegt, der eine Priorisierung vorschlägt.

IV. Klimaschutz

Keine konkreten Auswirkungen erkennbar.